

Wolauer Tagblatt

Verlag: Buchdruckerei J. Krampotic, Piazza Carlo I., entgegengesetzt. — Auswärtige Abonnenten werden von allen größeren Postämtern abgenommen. — Inserate werden mit 50 h für die erste Zeile, Restamtionen im redaktionellen Teile mit 50 h für die erste Zeile, ein monatlich gebrauchtes Wort im letzten Anzeiger mit 4 Heller, ein fortgedrucktes mit 8 Hellern berechnet. Für Spalten und Lebens eingetragene Inserate wird der Betrag nicht zurückgezahlt. — Belegexemplare werden gratis der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei J. Krampotic, Piazza Carlo I., entgegengesetzt und die Redaktion Via Carlo I., 1. Stock. — Telefon Nr. 55. — Sprachrohr der Redaktion von 7 bis 9 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Bestellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 5 h. — Einzelverkauf in allen Kaffen. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Tadel. — Druck und Verlag: Buchdruckerei J. Krampotic, Pola, Piazza Carlo I.

IX. Jahrgang

Pola, Sonntag 1. Juni 1913.

Nr. 2497.

An die P. T. Abonnenten!

Die P. T. Abonnenten werden höflichst ersucht, die fälligen Abonnementgebühren rechtzeitig zu entrichten und eventuelle Adressänderungen bekanntzugeben, damit keine Störung in der Zustellung des Blattes eintrete! Die Administration.

Wer hat Serbien die Barbarebene versprochen?

Sofia, 31. Mai.
Der offiziöse „Mir“ schreibt: Der serbische Ministerpräsident hat in seiner in der Skupstina gehaltenen Rede behauptet, daß eine Nacht Serbien nahe gelegt habe, auf das abriatische Küstengebiet zu verzichten, wogegen abriatische Serbien hätte, daß Serbien als Kompensation die Barbarebene erhalten würde. Da die Österreichisch-ungarische Regierung durch ihre Organe jedoch verächtlich die Urheberin dieses Vorschlags zu sein, zurückgewiesen habe, hat die serbische Regierung die Pflicht, unverzüglich die nötigen Aufklärungen zu geben. Schwere wäre ein Beweis, daß man etwas gesagt habe, was nicht der Wahrheit entspricht, da das Wiener Kabinett behauptet, daß es keinen derartigen Vorschlag gemacht habe. Wenn die notwendigen Aufklärungen nicht eintreffen, können wir nur annehmen, daß dieser Vorschlag vielleicht gar von jener Macht stammt, die nach den Bestimmungen des Vertrages die Rolle eines Schiedsrichters zwischen Bulgarien und Serbien spielt.

Hartwig, der Unberühmte.
Die Parteien erklären, Positsch habe in früheren Mitteilungen ausdrücklich Oesterreich-ungarn als jene Macht bezeichnet, welche Serbien die Barbarebene zugesprochen hat. Auffallenderweise nennt jedoch Positsch in seinem Exposé keine Macht. In serbischen Kreisen verlautet, daß der russische Gesandte Hartwig es war, welcher Serbien dieses Versprechen machte.

Die heutige Ausgabe ist 6 Seiten stark. Auf der Beilage befindet sich der Roman „Einen Tag Königin“.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 1. Juni 1913.

Einführung der Klassenlotterie.

Die Vorbereitungen für die Einführung der österreichischen Klassenlotterie, deren erste Ziehung in den November d. J. fallen soll, schreiten ihrer Beendigung entgegen.

Der Spielplan für die erste Klassenlotterie ist entworfen, das Reglement für die zum Betriebe der Lose berufenen Geschäftsstellen der 1. K. Klassenlotterie ist fertiggestellt; nunmehr folgt die Vergebung dieser Geschäftsstellen.

Im Laufe jedes Jahres sollen zwei Lotterien durchgeführt werden, und zwar die eine beginnend im November mit dem Schluß im April, die andere beginnend im Mai mit dem Schluß im Oktober.

Die erste österreichische Klassenlotterie umfaßt 100.000 Lose, auf welche in fünf Ziehungen (Klassen) 50.000 Gewinne entfallen, die vollständig gebühren- und abzugsfrei in barem Gelde ausgezahlt werden.

In jeder der vier ersten Klassen (sogenannten Vorklassen) werden je 2500 Gewinne gezogen, in der fünften Klasse (sogenannten Hauptklasse) erfolgt die Ziehung der übrigen 40.000 Gewinne. Insgesamt gelangen 75% aller Spielverlöse, somit 14.250.000 Kronen zur Verlosung; hievon entfallen auf

die 1. Klasse	347.000 Kronen
2. "	488.000 "
3. "	679.200 "
4. "	860.600 "

endlich auf die 5. Klasse 11.875.200 Kronen. In den vier Vorklassen betragen die höchsten Gewinne 60.000, 70.000, 80.000, 100.000 Kronen; in der fünften Klasse beträgt der höchste Gewinn 300.000 Kronen, dem sich Gewinne zu 200.000, 100.000, 60.000, 50.000 Kronen z. anreihen.

Außerdem ist in der fünften Klasse eine Prämie von 700.000 Kronen ausgesetzt, welche jenem Lose als Zuschlag zu dem Gewinn zukommt, auf welches der letztegezogene Gewinn von mindestens 2000 Kronen fällt. Der Zufall entscheidet also darüber, welchem der in der fünften Klasse gezogenen höheren Treffer zwischen 2000 Kronen und 300.000 Kronen diese Prämie als Zuschlag zufällt.

Als niedrigste Gewinne sind angelegt in den einzelnen fünf Klassen: 80 Kronen, 120

Kronen, 160 Kronen, 200 Kronen und 200 Kronen.

Jedes Los trägt eine der Nummern 1 bis 100.000. Die Lose werden nur in Einlage Scheinen für jede der fünf Klassen, Klassenlose genannt, ausgegeben. Die Ausgabe der Klassenlose erfolgt in ganzen, Viertel- und Achtellose.

Die Einlage beträgt bei jeder Klasse 40 Kronen für das ganze Los, 10 Kronen für das Viertellos und 5 Kronen für das Achtellos.

Ein Verkauf der Lose über oder unter obigem Preise ist verboten.

Dieser Preis gilt jedoch bei den Klassenlose der 2. bis 5. Klasse für den Spieler, welche sich durch Vorweisung des Klassenloses der vorigen Klasse darüber ausweisen, daß sie am Spiele der früheren Klasse teilgenommen haben. Wer sich erst nach der Ziehung der 1. Klasse in die Klassenlotterie nachläßt, hat — da die Gewinnchancen nach der obigen Gewinnverteilung zum größten Teile in der 5. Klasse konzentriert sind — die Einlagen der bereits gezogenen Klassen nachzutragen.

Ein in der 1. bis 4. Klasse gezogenes Los nimmt an dem Spiele in den höheren Klassen nicht mehr teil. Ein Spieler dessen Los in der 1. bis 4. Klasse gezogen wurde, kann sich daher an dem weiteren Verlaufe der Lotterie nur dadurch beteiligen, daß er ein Los anderer Nummer unter Nachtragung der Einlagen der bereits gezogenen Klassen erwirbt.

Die Klassenlose begründen einerseits das Recht zur Teilnahme an den für die Klasse stattfindenden Ziehungen, andererseits aber das Recht, gegen Zahlung von nur einer Klasseeinlage das Los der nächsten Klasse gleicher Nummer zu erhalten. Befußt Teilnahme an den späteren Klassen haben daher die Spieler, deren Los nicht gezogen wurde, von Klasse zu Klasse bei der gleichen Geschäftsstelle Erneuerungslöse unter Zahlung der Einlage und Vorweisung des Loses der letztegezogenen Klasse längstens am 8. Tage vor Beginn der nächsten Ziehung zu beziehen.

Spieler, welche diese Frist veräumen, verlieren ihr Recht auf ein Erneuerungslös. Der Anspruch auf das Erneuerungslös der letzten Klasse ist an die weitere Bedingung geknüpft, daß die planmäßigen Einlagen der Vorklassen vollständig berichtigt sind.

Die nicht rechtzeitig erneuerten Lose kann die Geschäftsstelle an neu eintretende Spieler verkaufen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt gegen Auswändigung der Gewinnlose ohne jeden Abzug und insbesondere auch ohne Abzug einer Gewinngebühr.

Gewinne, welche für das ganze Los 2000 Kronen übersteigen, sind (und zwar auch für alle zugehörigen Teillöse) bei der Generaldirektion der Staatslotterien zahlbar; die Auszahlung erfolgt vom Tage nach der Ziehung an, entweder Zug um Zug innerhalb der Amtsstunden der Generaldirektion oder im Wege der Postparaff, sobald das mit der Bestätigung der ausgebenden Geschäftsstelle, daß gegen die Auszahlung kein Hindernis obwaltet, versichene Gewinnlos überreicht wird.

Alle niedrigeren Gewinne sind bei der Geschäftsstelle, welche auf dem Lose verzeichnet ist, vom achten Tage nach dem letzten Ziehungstage der betreffenden Klasse an zahlbar.

Die Geschäftsstellen sind vom Staate für ihre Mängelhaftigkeit entschädigt; sie dürfen keinerlei Abzüge von den Gewinnen machen.

Mit dem Ablauf von drei Monaten nach dem Ausgange der Ziehungsklasse einer Klasse erlischt der Anspruch auf alle Gewinne dieser Klasse, wenn bis dahin das Gewinnlos nicht der zuständigen Geschäftsstelle zur Einlösung vorgewiesen wurde.

Die Staatsverwaltung verleiht Geschäftsstellen auf Grund der ihr vorgelegten, den Bestimmungen des Reglements entsprechenden Offerte nach freiem geschäftlichen Ermessen. Die Verleihung der Geschäftsstellen erfolgt für eine Klassenlotterie, wird aber, falls die Staatsverwaltung von ihrem Kündigungsrechte nicht rechtzeitig Gebrauch gemacht hat, ihrerseits von einer Klassenlotterie zur andern stillschweigend verlängert.

Bewerber um Geschäftsstellen müssen eigenberechtigt und unbescholten sein und haben nachzuweisen, daß sie eine angemessene kaufmännische Schulung besitzen, in keinem dienstlichen Abhängigkeitsverhältnisse stehen, die erforderliche Kaution aus eigenem Vermögen erlegen können, über ein entsprechendes Betriebskapital verfügen und die für ihren Standort notwendigen Sprachkenntnisse besitzen.

Die Geschäftsstellen haben eine Kaution im Betrage von 80 Kronen für jedes zum Betriebe überlassene Los zu erlegen. Die Bezüge der Geschäftsstellen bestehen:

Die Diamantenkönigin.

Roman von Erich Friesen.
Nachdruck verboten.
Langsam wandelt sie die verschlungenen Wege auf und ab. Ihre Gedanken fliegen zu dem Stillegeliebten. Ob sie ihn wohl je wiedersehen wird? ...
Auf einer zwischen blühendem Fliedergebüsch halbverborgenen Bank läßt sie sich nieder, stemmt die Ellbogen auf die Knie und birgt das Gesicht in beide Hände.
D Erinnerung — Erinnerung —
Plötzlich hebt sie lauschend den Kopf.
Sind das nicht Schritte in der Nähe? Männer Schritte?
Hastig fährt Arun sich über die feuchten Augen. Wenn es Ritter Schwarz wäre!
Doch nein, sein Schritt ist schleppender. Dies sind die Schritte eines kräftigen, energiegelichen Menschen. Unwillkürlich blüht sie den Weg entlang.
Und sie ist, als stöde ihr Herzblut.
Sie springt empor und will dem Mann entgegenrennen. Und verhardt doch wie festgebant auf demselben Fleck — stumm, bewegungslos. Die großen Augen starren —

Schon ist er ganz nahe bei ihr. Er scheint sie noch nicht zu sehen.
Jetzt gewahrt sie, wie er zusammenzuckt, wie seine Augen sich weiten, wie ein Leuchten über seine Züge geht.
„Arun! Meine Arun! Ist es denn möglich? Ich habe dich wieder, mein verloren geglaubtes Lieb?“
Schweigend halten sie sich umschlungen. Sie hat den Kopf an seine Schulter gelegt. Sanft wie ein Hauch berühren seine Lippen ihre Stirn.
„Arun, Geliebte, so sprich doch! Freust du dich denn gar nicht, mich wiederzusehen?“
Bewirrt hebt sie den Kopf von seiner Schulter. Mit beiden Händen streicht sie sich das Haar aus der Stirn.
„Doch, Herr Kobewald. Aber —“
„Herrlich läßt er auf.“
„Herr Kobewald? Nicht da! Ich bin für dich nur noch Arthur! De in Arthur —“
„Aber —“
„Was aber, mein Lieb?“
„Es hat sich inzwischen mancherlei zugegetragen. Sie hat sich nicht —“
„Ich weiß, daß ich dich wiedergesehen habe und daß ich dich liebe!“
„D Arthur!“
Sie läßt es geschehen, daß er sie an seine

Brust zieht. Ihre Lippen finden sich im ersten Kuß.
D Jugendzeit! O Tage der Rosen!
„Jug—jug—jug!“ flötet eine Nachtigall in dem düftenden Fliedergebüsch.
Süßer Friede senkt sich auf die beiden jungen Menschenherb herab. Hand in Hand sitzen sie auf der Bank und blicken einander in die Augen, still, schweigend —
„Pur—pur—pur—pur—“ jittert es in langgezogenen schmelzenden Tönen aus dem Gebüsch, gefolgt von jubelndem „Ril—ril—ril—ril—“
Da gewahrt der Mann, daß in des Mädchens Augen Tränen glänzen.
„Du weinst hier?“ er fährt sie an.
„Ich weine nicht —“ er läßt sie auf neue —
„dieser schmerzliche Zug um den süßen Mund! ... Du hast gelitten, Arun! Und ich — ich konnte dir nicht beinummer tragen helfen! Mir waren die Hände gebunden!“
Fragend blickt sie zu ihm auf.
„Was dachtest du, mein Lieb, als ich dich nach dem Tode meines Onkels nicht zu dir eile?“
„Ich — ich dachte — ich hoffte, daß es etwas ganz besonderes sein müßte, was dich von mir fern hielt.“ erwiderte sie unter tiefem Seufzen.

„Das war es auch. Du hast doch von dem Diamantendiebstahl in der Zeitung gelesen?“
„Nur einmal, ganz flüchtig.“
„Und auch von meiner Gefangenschaft?“
„Mit großen, verwunderten Augen starrt sie ihn an.“
„Von deiner Gefangenschaft? ... Großer Gott, wo?“
„In der Nervenheilanstalt des Sanitätsrats Wessel. Aber wie ist es denn möglich, daß du von all dem nichts erfahren hast?“
Ein Schatten zieht über ihr glückstrahlendes Gesicht.
„Mein Onkel starb am Tage nach jenem Theaterbesuch, bei dem ich zum erstenmal sah, daß —“
„daß ich dich — liebte, Arthur.“
Während der nächsten Tage war ich derart erschüttert, daß ich fast nichts hörte und sah. Wochenlang kümmerte ich mich um keine Zeitung. Erst viel später las ich durch Zufall eine kleine Notiz über den Diamantendiebstahl, worin zwar der Name meines Vaters erwähnt war, aber nicht dein Name.“
„Ach Arthur, sonnige Gesicht wird ernst. Hastig legt er den Arm um die Schulter des geliebten Mädchens und streicht das blonde Goldengemini.“
(Fortsetzung folgt)

Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 151.

Marineoberinspektion: Linienfahrtskapitän in M. S. A. Stephan Venes v. Czernow. ... Hauptmann Johann Dragicevic vom 2. Div.-Inf.-Regt. Nr. 6. ...

Dienstbestimmungen. Auf S. M. S. „Erzherzog Franz Ferdinand“: Linienfahrtskapitän Erich Prochaska. ... Auf S. M. U. 15 „V“: Maschinenbetriebsleiter 2. Klasse Franz Gaingl. ...

Drahtnachrichten.

(E. I. Korrespondenzdruckerei.)

Der serbisch-bulgarische Konflikt.

Belgrad, 31. Mai. Der serbische Gesandte Spalajkovic ist nachts mittels Sonderzug nach Sofia abgereist. ...

Die Begegnung der Ministerpräsidenten verlagert.

Sofia, 31. Mai. (Priv.) Die Begegnung des serbischen Ministerpräsidenten Pafitsch mit dem bulgarischen Ministerpräsidenten Geshow wurde verlagert.

Wachsende Erregung in Nordalbanien.

Sofia, 31. Mai. (Priv.) Die Blätter berichten über eine fortschreitende Erregung unter den Stämmen Nordalbaniens gegen Serbien. ...

Bulgarien und Griechenland.

Saloniki, 31. Mai. Von maßgebender bulgarischer Seite wird versichert, daß Sarawow von seiner Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Benizelos sowie von der offenkundig gegebenen Absicht, die schwebenden Fragen gütlich beizulegen, befriedigt gewesen sei.

Saloniki, 31. Mai. Die Nachricht, daß das Kriegsschiff „Spetsei“ bei Gethuerrias durch eine bulgarische Batterie beschossen worden sei, hat hier große Erregung hervorgerufen. ...

Athen, 31. Mai. Den Blättern zufolge hätten die bulgarischen Truppen während des ganzen gestrigen Tages wiederholt Angriffe auf griechische Truppen unternommen. ...

Bündnis zwischen Bulgarien und der Türkei.

Wien, 31. Mai. (Priv.) Die „Südbaltische Korrespondenz“ berichtet, daß seit Unterzeichnung des Vorfriedens zwischen Bulgarien und der Türkei Verhandlungen zwecks Abschlusses eines Bündnisvertrages gepflogen werden.

Kabinettskrise in Spanien.

Madrid, 31. Mai. In der Kammer und im Senate wurde ein königliches Dekret verlesen, das die Demission des Kabinetts annimmt. ...

Die Affäre Rebl.

Wien, 31. Mai. Zur Affäre Rebl schreibt die „All. Rundschau“ in ihrer heutigen Abendausgabe: Der Fall Rebl hat eine

Flut abenteuerlicher Gerüchte hervorgerufen, die es im Augenblicke unmöglich machen, sie auch nur zu übersehen, geschweige denn zu kontrollieren. ...

Opfer der Abiatif.

Petersburg, 31. Mai. Der Petersburger Hochflieger Leutnant Kalabuschko, der vormittag mit dem Apparat „Kempost“ aufgestiegen war, ist abgestürzt und tot liegen geblieben. ...

Vermischtes.

Der Frosch als Mörder. Auch im Hundeleben gibt es Vorkommnisse von erschütternder Tragik. ...

Telegraphischer Wetterbericht.

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 31. Mai 1913. Alle meine Ueberzucht: Die Depression im NB hat sich vertieft, im übrigen blieb die Druckverteilung ziemlich unverändert. ...

Barometerstand 7 Uhr morgens 763.3 2 " nachm. 763.1 Temperatur um 7 " morgens + 20.3 9 " nachm. + 22.9 Regenbesitz für Pola: 151.4 mm Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm: 18.3° Ausgegeben um 8 Uhr 15 nachmittags

Bauunternehmung

übernimmt sowohl Ausführung von Neubauten sowie Rekonstruktionen. Ausarbeitung von Projekten und Kostenvoranschlägen, Schätzungen und Angenommene etc. etc. Größte Genauigkeit und prompte Erledigung.

Josef Klainschig

beh. autorisierter Maurermeister Pola, Via Sissano Nr. 122.

In die Herren Spielmeister der k. u. k. Kriegsschiffe und Handelskapitän und die Herren Kellnerinnen liefert echt Nürnberger Kraum, beste Qualität, 1 Kilogr. 66 Heller (3 Marzen 1 Kilogr. wiegend). A. Preis, Iron-Export, Kraum, Langenwiesenthal, E.-L.

MEINE FRAU

und jede vernünftige und sparsame Hausfrau verwendet anstatt der teuren Kuh-, Koch- oder Tafelbutter die bessere, gesündere, nahrhaftere, ausgiebigere und fast um die Hälfte billigere

„Unikum“-Margarine

Überall zu haben oder direkt bestellen. Veredelte Margarine- und Butterfabriken Wien, XIV. Diefenbachgasse 59.

Politeama Ciscutti

Sonntag, den 1. Juni 1913 8.30 Uhr abends erstes Ballspiel Jenny Reingruber und Eugen Jenzen vom „Deutscher Volkstheater“ in Wien mit eigenem Ensemble. Sensationsnovität! Zum ersten Male

DIE ZARIN

Romödie in 3 Akten von Melchior Lengyel und Ludwig Witt. Größter Sensationserfolg dieser Saison am „Deutscher Volkstheater“ in Wien Zugleich aller deutschen Bühnen. In Szene gesetzt von Eugen Jenzen.

Cast list: Die Zarin, Anni Joschiloff, Der Kanzler, Der französische Gesandte, Graf Alcei Ucran, Nikolaus Joschiloff, Ronsky, Dymow, Kaschumowitsch, Malakoff, Marie, Jenny Reingruber, Wigi Frey, Eugen Frey, Eduard Gebhardt, Eugen Jenzen, Julius Serboulet, Fritz Richter, Carl Steiner, Carl Wald, Curt Weiß, Lotti Stelzer

Des hohen Kulturbundeshonors wegen, mit einer Vorstellung.

Preise: Entree Kr. 2.—, für Militär und Kinder Kr. 1.—, Fautouills Kr. 3.—, Speise Kr. 1.—, Logen im Parterre Kr. 12.—, Logen 1. Rang Kr. 10.—, Galerie Kr. —50, Galleriestuhl mit Entree Kr. 1.—. Der Vorverkauf für diese Vorstellung ist bereits von heute an der Theaterkassa eröffnet.

Montag, den 2. Juni 1913 zweites und letztes Gastspiel: Die Welt ohne Männer

Woffe in 3 Akten von Alex. Engel u. Julius Hoff

Heute, den 1. Juni 1913

Garten-Eröffnung

mit Konzert, ausgeführt von der Musik des Infanterieregiments Nr. 87. Suptombola, Nachsendeleben zu 1 Kr. sowie andere Belustigungen. Anfang 4 Uhr nachmittags.

Madonna delle Grazie, Restaurant Francesco. Um zahlreichen Besuchs bittet 1270 Francesco (Schneckerl), Wirt.

Kondorfer als natürliches Tafelwasser ersten Ranges und als Heilwasser gegen die Leiden der Atmungsorgane, des Magens und der Blase bestens empfohlen. Depots: Tommaso Fondo, Via Besanghi 14. Rud. Novak, Telephon 145.

Aviso! Für die Zeit meines Krankenurlaubes ist Herr Hermann Halner mit der Führung der Depot-Geschäfte betraut und bitte die p. l. Kunden sich vertrauensvoll an ihn zu wenden. Fritz Malenschek 216 Vertr. der Gösser-Brauerei A.-G.

Herrenwäsche mit Löwenmarke Alleinverkauf Warenhaus Regina Löbl Via Sergia 17-19-21 43

Am Monte Paradiso neues Stadtviertel, sind mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft beim Eigentümer Andreas Turak, Holzdepot, Via Siana, gegenüber dem Verpflegungsmagazin (Tramwayhaltestelle). 31

Unter dem höchsten Protektorate Seiner kaiserlichen und königlichen Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs FRANZ FERDINAND VON ÖSTERREICH-ESTE Oesterreichische Adria-Ausstellung WIEN 1913 Von 10 Uhr vormittags bis 2 Uhr früh geöffnet K. k. Prater 176 Mai-Oktobor

Salon Cine „Minerva“ Zwei absolut neueste Bilder! Heute Zwei absolut neueste Bilder! Die Todesreiter sensationelles Drama. Der verzweifelte Petrolini Komödie. Morgen, Montag den 2. Juni: Lebenshymne Novität! großartiges Drama. Novität!

Kleiner Anzeiger

Hauswirtschafterin sucht Arbeit. Selbe ist in jeder Arbeit selbständig. Via Dignano 38, 1. Stod. 1234

Schön möbl. Zimmer zu vermieten. Via Carlo De-franceschi 38, 1. Stod. 1241

Rabineit Küche, eingerichtetes Bad, oder daselbe Gas, elektr. Licht, als besondere Gelegenheit zu vermieten. Villa Nr. 144 Admiralstraße (Monte Paradijo). 1262

Motorboot 8 1/2 lang, 24 HP, für 8 Personen, 10 Meilen, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Näheres Administration. 1264

Elegantes Automobil, 4spig, 18/22 P., ganz neu, höheres Administration. 1265

Leeres Zimmer sofort zu vermieten. Via Planatica Nr. 5, 1. Stod. 1266

Möbel bereits neu, billig zu verkaufen. Via S. Felicità 6, 2. Stod. 1267

Tüchtige Kautschuker sucht Posten in Hotel oder Bügleret. Adresse in der Administration. 1268

Zwei möblierte Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Via Bejenghi Nr. 23, 1. Stod. 1271

Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche, mit allem Zubehör zu vermieten. Via Ercole Nr. 21, 1. Stod. Anfrage beim Hausmeisterin. 1272

Leeres oder möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Epulo 1 (Haus Barbale). 1273

Jüngere deutsche Bedienerin wird gesucht für den ganzen Tag. Vorstellung nur nachmittags 3 Uhr. Adresse in der Administration. 1274

Möbliertes Zimmer billig zu vermieten. Via Danie Nr. 15, 1. Stod links. 1275

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via S. Felicità Nr. 9, 3. Stod. 1278

Ein Haus (Zimmer, Küche, Keller, Garten) wegen Abreise zu verkaufen. Via Faveria 39. 1277

Zwei schön möblierte Zimmer mit elektr. Beleuchtung, eventuell mit ganzer Verpflegung, zu vermieten. Anzugesagte Monte Paradijo 243, Villa „Gisa“. 1255

Das p. i. Publikum wird höflich aufmerksam gemacht, daß sich das bestbekannte Schuhgeschäft Anton Bergan jetzt in Via Sandler 25 befindet. Daselbst großes Lager aller Gattungen Schuhe. 1256

Grobes möbl. Zimmer zu vermieten. Via Antonia Nr. 5 (Monte Cane). 1248

Büglerin billig, Kint geht in Häuser. Via Trabonico Nr. 1, 1. Stod. 1236

Sofort zu vermieten möbliertes Zimmer. Via Baro Nr. 11, 1. St. links. 1219

Sehr schöner Dekorationsdivan ist dringend sehr billig zu verkaufen. Anzugesagte Via Serbellina 9, Gr. 4. 1277

Wohnung bestehend aus 2 Zimmern, Kabinett, Küche und Zubehör. Via Ariosto (Sanjovino 133) Haus Pola. 1192

Keld-Darlehen !! zu 4 bis 6%, von 200 K aufwärts, mit und ohne Bürgen, gegen 4 K Monatsraten für solv. Personen jeden Standes, rasch und direkt effizient Philipp Feld, Bank- und Börsen-Bureau, Budapest VII, Kaldogiat Nr. 71. Auskunft gratis und franco. 1243

Restaurant Neptun I, Via Minerva 12, empfiehlt Küche und Getränke. Mäßige Preise für Mittag- und Abendtisch. Hochachtung A. R. Schrey. 1252

Moderne Bienenstöcke (Österreich, Bienenländer) komplett, mit Krainer Bienen besetzt und Mobilbau ausgestattet, sind wegen Ueberzahl abzugeben. Preis pro Stod 28 Kronen. Villa „Carla“, Ende Via Serbellina. 1236

Möbliertes Kabinett mit separatem Eingang ab 1. Juni zu vermieten. Via Carbucci 39, 3. Stod. 1205

Villa mit Garten zu verkaufen. Via Curtini Nr. 24, partierre. 1216

Möblierte Wohnung zu vermieten. Via Curtini 24. 1217

Kellner wird verkauft in Via Sol Saline Nr. 19 (Straße zum Maxinefchlachthaus). 1253

Zu vermieten zwei Wohnungen bestehend aus drei bis vier Zimmern, Küche, Terrasse, mit allem Zubehör, und eine Wohnung bestehend aus Zimmer und Küche. Via Dante 38. 1257

Ferienhauswohnung bestehend aus vier Zimmern, Küche, Badzimmer u. zc. ab 1. Juli zu vermieten. Via Carlo De-franceschi 19. 211

Elegant ganz neu möbliertes Zimmer vermieten. Via Dante 5, 1. Stod links. 208

Kalshaus resp. Frühkuchstube in bester Lage der Stadt zu verkaufen, eventuell zu verpachten. Anfrage erbeten bei Anton Schwarz, Via Campomargio. 191

Zu vermieten ab 1. Juni eine Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche, ganzer Komfort, in schönem viktorianischen Haus in Via Bejenghi 54. Anzugesagte: Strale, Via Dante 36, 1. Stod. Dieses Haus ist auch zu verkaufen. 210

Wohnung bestehend aus 4 Zimmern, Badkabinett, Küche, Waschküche, Keller Gas, Wasser, zu vermieten. Via Giose Carbucci Nr. 29, 2. Stod (Haus Ralsja). 207

Zimmer und Loggia, zubereitet sowie auch zum Verzehren, verschiefert, zu haben im Restaurant Fischerhütte. 214

Bildhauerin 150.000 Mk. Barvermögen w. rasche Heirat nur Herren, w. a. ohne Verm., die sich rasch eintrefflichen können, w. sich melden. Schickinger, Berlin 18. 51a

Zu kaufen gesucht gut erhaltener photogr. Apparat und Bismarck. Unter „Gelegenheits-lauf 13“ an die Administration. 22

Ferienhauswohnungen zu 4-5-6 Zimmern in neuem Hause mit allem Komfort, Gas- und elektr. Beleuchtung zu vermieten. Prats Jette Moxeri, Haus Porri. 153

Zu kaufen gesucht ein gebrauchter Sportperd. Mit Preisangabe an die Administration. 1294

Selbe Kellnerin sucht Posten. Via Epulo Nr. 13. 1280

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Minerva 23, 1. Stod. 1291

Kalshaus „zur Grotte“ Ich beehre mich dem p. i. Publikum bekannt zu geben, daß ich das Kalshaus „zur Grotte“, Via Abbazia 4, an mich gebracht habe und vom 1. Juni 1. J. unter meiner eigenen Firma weiterführen werde. Da ich stets für gute Speisen und Getränke zu mäßigen Preisen Sorge trage, empfehle ich mich allen auf das Beste. Auch sind Nachtlagerbetten für Reisende zu billigen Preisen täglich erhältlich. Franz Kofellic, Gastwirt. 1293

Wichtig für Herren Schiffsrechner !!!
Die richtiggestellte Druckform „Budgetmäßige Zusammenfassung“ ist jedoch in Neuauflage erschienen. Prof. Krmpotic, Piazza Garli 1.

1 Chaiselongue, 2 Fontainen, Koffhaas, 2 Paar Bor- petroleum-Rochosen, 1 Mantel-Gewehr, 1 Petroleum-Rochosen, eine wenig beschädigte Toilet-muschel, leere Bouquetier u. billigst abgegeben. Via Marianna 5, 2. Stod. 1283

Köchin für Alles mit Eintritt Anfang Juni gesucht. Borzustellen Via Rocania 15. 1283

Haus und antike Gegenstände zu verkaufen, und eine Wohnung zu vermieten. Vicolo Stretto 10. 1285

Schön möbl. Zimmer mit Bad und elektr. Licht in einer Villa um 30 Kronen zu vermieten. Administration. 1286

Tüchtige Zahlkellnerin sucht Stellen-Bureau Pol-larpo. 1288

Möbliertes Stiegezimmer zu vermieten. Via Sergia Nr. 36, 1. Stod links. 1289

Southernwohnung bestehend aus großem Zimmer und großer Küche ist an eine kleine Familie gegen Bedienung einer kleinen Familie zu vergeben. Villa Eisel, Monte Paradijo. 1290

Ernter Antrag! Bessere Professionist, 30 Jahre alt, mit sicherem Einkommen sucht behufs Ehe besseres Dienstmädchen mit etwas Vermögen. Briefe erbeten unter „Ernte um Ernte“, postlagernd Politarpo. 1291

Beutendes eventuell ungarisches Mädchen für Alles, das auch lochen kann, ab 15. Juni gesucht. Via Dignano 34, 2. Stod links. 1292

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Medolino 12. 1295

Wohnung bestehend aus Zimmer, Kabinett, Küche, Waschküche, Dachboden, Wasser, zu vermieten. Via Leme 9 (Monte Castagner) neues Haus. 1295

Zu verkaufen - Basen verschiedener Größe, Tee- und Kaffe-Services, Bronzefasern, Zigaretten-Etuis in Schildpat, fertige Kimonos, ge-richtete Tisch- und Bettdecken in Seide und noch verschiedene andere Sachen, alles aus China und Japan; ferner Hochseide und eine überstülpte Seide. Kodak. Via Nuova 8. 1287

Elegant möbl. Zimmer, Kabinett, Badzimmer, zu vermieten. Adresse in der Administration. 1263

Der letzte Student
von Rudolf Hans Hartig. — Neuester Band der Ulfstein-Räuber. Kr. 120. 52

Sorinner'schen Buchhandlung (L. Wabler)
Sorrätig in der

Radioaktives Chermalbad Toplitz in Krain.
Unterkrainer-Bahnhofstation Sfrasca-Töplitz. 161

Wirkstoffarme 88° C., über 80.000 hl. radioaktives Thermalwasser täglich fließend, große Cistern, Separat- und Moorbäder, Trink- und Bader, hervorragende Wirkung bei Gicht, Rheuma, Jodismus, Neuralgie, Haut- und Frauenkrankheiten u. zc. — Elektrische Therapie, Massage. Direktion: Bad- und Kur-Kommission. Komfortabel eingerichtete Fremden- und Gesellschaftszimmer, sehr geländes, mildes Klima, vollständige Umgebung, vorzügliche Restauration. — Preisliste und Prospekt kostenlos bei der Bade-Verwaltung.

Saison vom 1. Mai bis zum 1. Oktober.

Nur eingekühlt zu trinken ist der



VERMOUTH BIANCO HIGH-LIFE
ISOLABELLA

ORIGINAL
Generalvertreter für Österreich 306

S. Clai .: Pola
Via Sergia 13. Telefon 106.

E. PECORARI
Pola, Via Giulia 5

Einziges Spezial-
Wälche-Beschäft

Okkasion! Okkasion!
Schönste moderne 184

Badekostüme
in allen Farben Kr. 6.50, 6.90, 8.—
Rinder-Badefilme Kronen 4.50.

Badehandtücher, Badetücher, Bade-
frottiertstoffe, Bademäntel.

!! Kolossale Auswahl !!
Prima Fabrikate! Billigste Preise!

Den Schlager
der Saison bilden die neuen Modelle der weltberühmten

Helical-Premier
Fahrräder
Verlangen Sie Prokt-katalog 1912 gratis!

Vertreter: Anton Duda, Pola.

Friedrich Wilhelm
Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft
Gegründet 1848 in Berlin Gegründet 1866
Direktion f. Oesterreich Wien I, Miksternring 1.

Neue Anträge werden eingereicht in
1903: K. 77 000 000
1904: K. 92 000 000
1906: K. 117 000 000
1908: K. 149 000 000
1910: K. 180 000 000
1912: K. 218 000 000

Ueber 3 Millionen Versicherte Ende 1912

Vor Abschluss einer Lebensversicherung ver-klammern Sie unsere Prospektanzufordern. Vor Uebernahme einer stillen oder offiziellen Vererbung verlange man unsere Bedingungen.

Auskünfte erteilt: Die Direktion in Wien I, Körnt-nering 17, und des Sekretariat für die Alpen-länder, Graz, Blumengasse 7. 215

Kautschukstempel
Liefert schnell und billig Jos. Krmpotic, Pola.



Armeemesser, gute Solinger Qualität, 2 Klingen, Korkzieher, Schraubendreher, Dosenöffner, ungemein praktisch für Marine K 2.50.

Offiziersmesser, 6 Teile, wie oben angeführt, jedoch allerfeinste Ausführung K 4.80.

Bester Rasierapparat K 1.20.
Gut Solinger Rasiermesser, schmal oder breit K 1.80.

Versand gegen Nachnahme! Kein Risiko!
Umtausch gestattet oder Geld retour!

Verlangen Sie Preisliste € unsonst und porto-frei, vom
Versandgeschäft Merkur
Wien 19/2. 213

Neuheit! FL Präzisions-Mauser-Karabiner, Kal. 27, feinste Gartenbüchse, gezogen, Schraubvisier, Silberperlkorn, höchste Schussleistung, bis 80 Schritte eingeschossen, zum Reklamepreis von K 18.—. | Lankester-Doppelgewehr von K 40.— an, in allen Ausführungen lagernd. — Anson & Deeley Hammerlees-Doppelstinten, 27-48 kg. Garantiert Weitschuss-Leistung, Meisterarbeit, erstklassiges Material für K 150.—. | Verlangen Sie „Waffenpreis-Katalog Nr. 1913/1“ sofort gratis und franko. Nur am Erzeugungsorte, der bestbekanntesten

Präzisions-Gewehrfabrik Josef Winkler in Ferlach (Kärnten)

kaufen Sie vorteilhaft, billig und gut. | Taschenvertheidigungswaffen zu niedrigsten Preisen lagernd. | Reparaturen, Neuschäftungen, Einlegeläufe, Fernrohr-Montagen, sach-gemäß, rasch und konkurrenzlos durchgeführt.

Caffè „Secession“ .: Via Barbacani 13

Gefrorenes 195
der prämierten Fabrik „Falone“
„Spumoni“ und „Bomben“ mit Likörfüllung, „Maitone“ à la parisienne, „Torten“ etc.
Eingegabene von Bestellungen von und ins Haus. **Exakte Auslieferung jeder Bestellung.**

WATPROOF 112
eintränkende Flüssigkeit
die staunenregend jeder Wohnungsmauer und den Souterrainlokalitäten etc. die Feuchtigkeit beseitigt.

Die Arbeiten mit „Watproof“ zur Entfernung der Feuchtigkeit werden unter Garantie ausgeführt von der Bauunternehmung

Domenico Pizzul, Pola, Via Dante 3.

Größtes Ersparnis! Niederlage von Keramitsteinen.
Auf Wunsch wird die Broschüre über „Watproof“ zugeschickt.

Methode der größten Wirtschaftlichkeit

Einen Tag Königin.

Roman von F. S. G. L. e t c h e r.
Nachdruck verboten.

Dieses Weiß wurde noch auffällender durch seinen schwarzen Fleck, in dessen Knopfloch sich ein schmales rotes Bändchen befand. Er war ein stattlicher Mann von vornehmerm Aussehen, und ich hielt ihn für einen Franzosen wegen seiner Adlernase und seines Kinnbarts. Er machte den Eindruck eines alten Soldaten, es war etwas Militärisches in seinem rötlichen, lebhaften Blick und in der Art, wie er seinem Kellner Befehle erteilte; ich bemerkte, daß ihn dieser besonders aufmerksam bediente. Er war jedenfalls ein bedeutend u. d. vornehm aussehender Mann.

Was bedeutete wohl der Ring? Und was bedeutete Stalios Ring, und was überhaupt das merkwürdige Zeichen?

Karlsson plauderte, ich hörte ihn nicht. Nur ab und zu schlug der Name irgendeines früheren Kollegen an mein Ohr; so sprach er wohl von unserer Studiengzeit.

Der Mann mit dem Ring sah jetzt Sie und schlürfte einen Bisker dazu. Was offen dem wir eigentlich? War das ein Kotelett auf meinem Teller? Hatte ich schon vorher etwas gegessen? Und warum füllte der Kellner mein Glas? Hatte ich es schon einmal geleert?

„Du bist heute in einer merkwürdigen Laune,“ hörte ich jetzt Karlsson sagen. „Bist Du verliebt? Ich glaube, Du hast nicht ein Wort von dem gehört, was ich Dir erzählt habe.“

Der Mann mit dem Ring war jetzt vom Eis zum Kaffee übergegangen. Ich mußte ihn im Auge behalten.

„Wie tut es furchtbar leid, Karlsson,“ sagte ich, als ob ich zu jemand spräche, der tausend Meilen entfernt war, „ich kann nichts dafür, vergib mir, aber Du weißt, was es heißt —“

„Schon gut, schon gut, alter Junge! Verzeihe Dich nicht, aber sag, warum flarrst Du denn so ununterbrochen den alten Herrn an?“

Ich schüttelte den Kopf. Ich wollte weder ihm noch sonst jemand sagen, was mich beschäftigte. Ueberdies reifte ein Plan in mir: ich wollte den Mann mit dem Ring ansprechen.

Während der vorhergegangenen vierundzwanzig Stunden hatte ich natürlich viel über Stalios Mission nachgedacht — ich nannte sie jetzt schon bei mir selbst Stalia und nicht Fraulein Romatti — und ich war zu der Ueberzeugung gelangt, daß der Ring das geheime Zeichen irgend einer Gesellschaft war, deren Mitgliedschaft ihr Vater gewesen, und daß sein letzter Auftrag für sie der war, einen Mann zu suchen, der einen ähnlichen Ring trug wie der, den er getragen, und den jetzt Stalia tragen sollte; diesem Manne sollte sie dann das Paket mit dem geheimen Zeichen und wahrscheinlich auch die bezeichneten Banknoten übergeben.

Hier war nun ein Mann, der einen solchen Ring trug — war das aber auch der richtige Mann?

Wenn ein junger Mann verliebt ist, so beirät ihn natürlich der Gedanke nicht angeordnet, daß das Mädchen seiner Wahl geheime Unterredungen, Verhandlungen, Zusammenkünfte mit einem anderen Mann hat, besonders mit einem fremden. Ich dachte nicht daran, daß Stalia möglicherweise in die Gewalt oder den Einfluß eines anderen Mannes kommen könne, und ich hatte die herzliche und gesunde Abneigung des Engländers gegen alles Geheimnisvolle. Und dann — wie sollte das Mädchen einen Mann treffen, den sie bloß an dem Besitz des Ringes erkennen konnte? Sollte sie durch die Straßen Londons streifen, alle öffentlichen Plätze, Theater, Kaufhäuser, Gasthäuser, Kirchen, Parks, Museen aufsuchen, bis sie ihn begegnete? Der Gedanke war einfach unerträglich.

War dies der richtige Mann? Und wenn — warum konnte ich nicht in Stalios Interesse (oder besser in meinem Wunsch sie zu schützen) eine Zusammenkunft zwischen ihnen in einer Weise ermöglichen, daß sie gegen jede Unbill geschützt war. Das wäre doch keine ungebührliche Einmischung in ihre Angelegenheiten?

Alle diese Gedanken durchkreuzten mein Gehirn während des Essens. Karlsson plauderte weiter von unserer Studiengzeit, und ich warf mich hin und her, bis ich ein Wort dahingeworfen. Fortwährend beobachtete ich den Mann mit dem Ring. Er schlürfte seinen Kaffee, rauchte eine Zigarette und betrachtete gleichgültig die Leute um ihn her.

Endlich machte er eine Bewegung. Er winkte dem Kellner herbei und bezahlte seine Rechnung — nach der tiefen Verbrennung des Kellners zu schließen, war das Trinkgeld ungewöhnlich reich. Der Kellner half ihm in

den pelzverbrämten Ueberrock und reichte ihm Hut und Schirm. Er verweilte noch einige Augenblicke, um seine hellfarbigen Handschuhe mit peinlicher Genauigkeit anzuziehen. Endlich schritt er auf die Türe zu, langsam zwischen den Tischen durchschlendern.

Jetzt war meine Zeit gekommen — jetzt oder nie. Ich zögerte einige Sekunden, dann sprang ich auf.

„Karlsson!“ rief ich aus, „ich muß mit dem Manne sprechen. Warte, ich bleibe nicht lange.“

Ich eilte die Stufen hinab zum Haupteingang; eine Menge Leute gingen ein und aus, aber meinen Mann hatte ich bald gefunden. Er war von hohem Wuchs und überragte die Umstehenden um mehr als Kopfeslänge. Ich folgte ihm, als wir beide aus dem Gedränge waren, hinaus in die Oxfordstraße. Er blieb stehen, um sich eine Zigarette anzuzünden. Ich trat auf ihn zu und verbeugte mich.

„Verzeihung,“ begann ich, „Ich bin Ihnen fremd, aber ich habe einen besonderen Grund, Sie anzusprechen. Kann ich Sie auf einen Augenblick sprechen?“

Er hatte eben das Streichholz an seine Zigarette geführt, als ich ihn ansprach, und er zündete sie in aller Ruhe an, ehe er mich eines Blickes würdigte. Jetzt, da ich dicht neben ihm stand, sah ich, daß er ein Mann von ernststem Aussehen, mit harten blauen Augen war. Als er mich endlich seiner Aufmerksamkeit beehrte, musterten mich diese Augen vom Kopf bis zu den Füßen mit durchbohrendem Blick.

„Sie sind mir allerdings vollkommen fremd,“ sagte er mit einer Stimme, die so kalt war wie seine Augen.

„Darum bitte ich um Verzeihung für meine Aufdringlichkeit,“ erwiderte ich so höflich als möglich.

„Sie wünschen mich zu sprechen?“ fragte er nach einer neuerlichen Musterung.

„Ich bitte darum.“

Er schaute rechts und links die Straße entlang: der Aprilabend war kalt, so wie er mit einer Handbewegung zurück auf Frascati's Tür.

„Sie sind ohne Hut und Ueberrock,“ sagte er, „wir tun am besten, ins Restaurant zurückzukehren.“

Er ging mit mir in einen ruhigen Winkel unter dem Balkon, nahm einen Stuhl und forderte mich mit einer Handbewegung zum Sitzen auf. Wer immer er war, jedenfalls war er gewohnt zu befehlen.

„Also, ich bin bereit, Sie anzuhören,“ sagte er.

„Ich fürchte,“ begann ich, „was ich Ihnen zu sagen habe, wird Ihnen sehr sonderbar vorkommen. Durch bloßen Zufall bemerkte ich vorhin, daß Sie am Mittelfinger Ihrer rechten Hand einen Ring tragen, in dessen Stein ein auffallend merkwürdiges Zeichen graviert ist.“

Ich betrachtete sein Gesicht aufmerksam; es zeigte nicht die geringste Ueberraschung, Interesse oder Bewegung.

Seine Augen waren dabei ruhig auf mich gerichtet, denn er zuckte nicht mit einer Wimper.

„Run?“ fragte er. „Ich kenne eine Person, die einen ganz ähnlichen Ring trägt,“ sagte ich und hielt inne.

Noch immer zeigte er kein merkbares Interesse. Er verhielt sich abwartend.

„Run?“ wiederholte er. „Diese Person ist bewußt, eine andere zu finden, die sie an dem Besitz eines solchen Ringes erkennen soll,“ entgegnete ich.

„Fahren Sie fort!“

„Es scheint mir, daß Sie die Person sind, welche die andere sucht.“

Er betrachtete mich schweigend einige Sekunden.

„Sind Sie von jener anderen Person ermächtigt, irgendwie für sie zu verhandeln?“ fragte er.

„Nein, das bin ich nicht,“ gestand ich. „Woher wissen Sie denn, daß jene andere Person auf der Suche ist nach — sagen wir meinerwegen — mir ist?“

„Zufällig.“

„Sie kennen den Zweck nicht?“

„Nein. Ich weiß bloß, daß eine Person, an der ich vielen Anteil nehme, einen Ring besitzt, der dem an Ihrem Finger gleicht, und daß diese Person einer anderen zu begegnen wünscht, die sie, wie ich vermute, an dem Besitz eines gleichen oder sehr ähnlichen Ringes erkennen soll.“

Er lächelte geringgültig.

„Ah, Sie vermuten? Das heißt, man hat es Ihnen nicht gesagt?“

„Nein, man hat es mir nicht gesagt, sondern ich bin selbst zu diesem Schlusse gekommen.“

„Und was bezwecken Sie eigentlich?“

„Was ich erklärt habe. Wenn Sie die Person sind, der jene andere Person zu begegnen wünscht, möchte ich Sie beide hier zusammenbringen.“

Er warf einen sonderbaren Blick auf mich; mir schien es, als wäre etwas von mitleidiger Betrachtung darin.

„Sehr freundlich von Ihnen, aber mir scheint es, als ob die Person, die Sie kennen, vollkommen fähig wäre, ihre Sache selbst zu führen. Vollkommen fähig.“

Ich erwiderte nichts.

„Ich gebe Ihnen den Rat,“ fuhr er mit ruhiger Stimme fort, sich nicht in Dinge zu mischen, die Sie nichts angehen. Und diese gehen Sie wirklich nichts an.“

Eigentlich hatte er recht. Ich war wirklich nicht berechtigt, mich hineinzuüberschlagen; bis jetzt hatte mir Stalia kein Recht dazu gegeben, und ich wußte auch nicht, ob sie mir dieses Recht geben würde.

Der Mann stand auf, ich ebenfalls. Wir betrachteten einander aufmerksam. Er zog plötzlich den rechten Handschuh ab und hielt mir seine Hand hin.

„Sie sagen, der Ring jener anderen Person gleiche genau diesem hier. Sehen Sie den meinen nochmals an. Sind die beiden wirklich vollkommen gleich?“

Ich wußte, daß sie nicht ganz gleich waren. In dem Stalios war das Malteferkreuz in dem rechten oberen Feld, in dem meinen war es im linken unteren.

„Nein,“ entgegnete ich, „es ist ein Unterschied.“

„Und welcher?“

„Über ich hatte Grund, zu überlegen, ich begann nun zu bereuen, daß ich gesprochen hatte.“

„Ich werde jetzt nichts mehr sagen.“

Er verbeugte sich und zog den Handschuh wieder an.

„Sie sind klug,“ sagte er hierauf. „Lassen Sie mich Ihnen raten, nicht weiter zu handeln.“

Er ging ohne weitere Bemerkungen. Ich kehrte in tiefer Betrübnis zu Karlsson zurück. Ich hatte nichts Gutes, vielleicht sogar ein Unrecht getan.

Ich verließ Karlsson bald und fuhr in einer Droschke nach Hause.

Ein pfiffig aussehender Junge hatte den Schlag hinter mir geschlossen, als ich einstieg; als ich ausstieg, war er wieder da, leuchtend, um ihn zu öffnen. Ich wandte mich zu ihm in einer plötzlichen Aufwallung von Verdacht.

„Zum Heuler, wozu folgst Du mir?“ fragte ich.

„Herr, seien Sie nicht hart gegen einen armen Jungen!“ sagte er in echter oder gespielter Ueberraschung. „Ich lief bloß hinterher in der Hoffnung, daß Sie mir etwas schenken. Die jungen Herren sind meist freigebig nach einem guten Mahl.“

Ich gab ihm einen Schilling. Er spuckte darauf und eilte fort.

„Ich ging ins Haus und wußte nicht, ob ich verfolgt worden sei; der Verdacht hatte nun Besitz von mir ergriffen.“

5. Liebe und Furcht.

Eine Menge Leute erwarteten mich im Vorraum meines Orbinationszimmers, und in den nächsten Stunden war ich sehr beschäftigt. Aber wenn gerade meine Hände beschäftigt und mein Kopf frei war, dachte ich über die Ereignisse des Abends nach. Hatte ich klug gehandelt, den Mann mit dem Ring anzusprechen? Ich war geneigt, das zu verneinen.

Ich hatte geglaubt, das Beste zu tun — wie man es immer bei plötzlichen Entschlüssen glaubt — aber jetzt war ich nicht sicher, ob das, was ich getan, nicht schlimmer ausgehen würde. Warum hatte ich nicht ein wenig überlegt, ob nicht meine Einmischung gerade die Aufmerksamkeit auf Stalia lenken könnte?

War der pfiffig aussehende Junge, der mir gefolgt war, beauftragt gewesen, es zu tun, oder war er wirklich nur in der Hoffnung auf ein Trinkgeld der Droschke nachgerannt?

Ein großer Beweis zu seinen Gunsten war, daß er nur ein kurzes Stück, bloß drei oder vierhundert Ellen, mitgerannt war. Manche Straßenläufer folgen, wie ich wußte, ihnen ein oder zwei Meilen, in der Hoffnung, ein paar Pfennige für das Tragen des Gepäcks in das Haus zu bekommen.

Dieser Junge mochte gehört haben, welche Adresse ich dem Kaiser angebot, und war mir wie er sagte, aufs Geratewohl gefolgt. Ein weiteres Argument zu seinen Gunsten war, daß, wenn er wirklich gebungen war, meine Adresse zu erforschen, diese schon erfahren konnte, als ich sie dem Kaiser sagte. Aber das hätte, wie ich überlegte, ihm und seinem Auftraggeber nur meinen Namen und Beruf verraten. Es war ein Wagnis, mich an einem Tor, und nichts war leichter für den

Briefordner, Ablegemappen
Jos. Krmpotic, Piazza Carli.
Auf Teilzahlungen!
liefert Ware nur
Baruch Rausch POLA
Via S. Felcita 4.
Große Auswahl in fertigen Herren- und Knabenanzügen, Damenmäntel, Damenstoffe, Herren- und Damenwäsche, Tisch- und Bettwäsche, Seidgaraturen, div. Leinwände, Perkale, Zephere, Oxford, Stepp- und Kameelhaardecken, Tisch- und Lauffteppiche, Spitzen-, Tüll- und Stoffvorhänge. 119

Wer probt, der lobt!
Jorgo's echte extrafeine!
Präzisions-Calender
in Silbergehäuse offen 9 K
in Stahlgehäuse 10 K
in Silbergehäuse 12 K
in Silbergehäuse, bezweilt
gehört 15 K, in Silber-
Zulagegehäuse, bezweilt
gehört, 15 Rubinen, Gold-
einlage, sehr fein 22 K
Preise im Schau-
fenster ersichtlich.
Alleinverkauf
K. Jorgo : Pola
Uhrmach der I. I. Staatsbahnen und
I. I. gerichtlicher beideter Sachverständiger
Via Sergia 21 13 Via Sergia 21
Preisliste mit 1000 Abbildungen an jedermann gratis und franco.

Alte Goldborten
sowie alles Gold und Silber werden zu den höchsten Preisen gekauft und in Tausch genommen.

Verkäufer und Käufer
von Landwirtschaften, Geschäften und Realitäten finden raschen Erfolg ohne Vermittlungsgebühr nur bei dem im In- und Auslande verbreitetsten christlichen Fachblatt
N. Wr. General-Anzeiger
Wien, I., Wollzeile 3.
Telephon (laterurb.) 5493.

Zahlreiche Dank- und Anerkennungs schreiben von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, dem hochw. Klerus, sowie Bürgermeistern, Stadtgemeinden für erzielte Erfolge. — Auf Wunsch unsignellierter Besuch eines fachkundigen Beamten. — Probenummern unter Berufung auf dieses Blatt gratis. 83

PENKALA-
Füllfeder und Füllstifte
erhältlich bei
Jos. Krmpotic :. Pola
Piazza Carli Nr. 1.

Billige Bettfedern!
S. Benisch
1 kg. große, gute, gefüllte 2 K, bessere 2 K 40 h; prima halbweiße 2 K 80 h; weiße Krawatzfedern 3 K 10; 1 kg. große, gute, gefüllte, gefüllte 6 K 40 h, 8 K; 1 kg. große, gute, gefüllte, 10 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 12 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 14 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 16 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 18 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 20 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 22 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 24 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 26 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 28 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 30 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 32 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 34 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 36 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 38 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 40 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 42 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 44 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 46 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 48 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 50 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 52 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 54 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 56 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 58 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 60 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 62 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 64 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 66 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 68 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 70 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 72 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 74 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 76 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 78 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 80 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 82 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 84 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 86 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 88 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 90 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 92 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 94 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 96 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 98 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 100 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 102 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 104 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 106 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 108 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 110 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 112 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 114 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 116 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 118 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 120 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 122 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 124 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 126 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 128 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 130 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 132 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 134 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 136 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 138 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 140 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 142 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 144 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 146 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 148 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 150 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 152 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 154 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 156 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 158 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 160 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 162 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 164 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 166 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 168 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 170 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 172 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 174 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 176 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 178 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 180 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 182 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 184 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 186 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 188 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 190 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 192 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 194 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 196 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 198 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 200 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 202 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 204 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 206 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 208 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 210 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 212 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 214 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 216 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 218 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 220 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 222 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 224 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 226 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 228 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 230 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 232 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 234 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 236 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 238 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 240 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 242 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 244 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 246 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 248 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 250 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 252 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 254 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 256 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 258 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 260 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 262 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 264 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 266 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 268 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 270 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 272 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 274 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 276 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 278 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 280 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 282 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 284 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 286 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 288 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 290 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 292 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 294 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 296 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 298 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 300 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 302 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 304 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 306 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 308 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 310 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 312 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 314 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 316 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 318 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 320 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 322 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 324 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 326 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 328 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 330 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 332 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 334 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 336 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 338 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 340 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 342 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 344 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 346 K; 4 K 20 h; 2 K 40 h; 1 kg. große, gute, gefüllte, 348 K; 4 K 20 h

Jungen, als hinzulaufen, zurückzulehren, wenn ich im Hause war, den Namen zu lesen und dann dem Mann mit dem Ring Bericht zu erstatten.

Durch fortgesetzte Beobachtung des Hauses hätte dieser sich bald versichern können, daß ich wirklich Doktor Jordyce war.

Ich kam nach aller Ueberlegung zu dem Schlusse, daß ich verfolgt worden war. Aber es war meine eigene Schuld. Ich hätte den Mann nicht ansprechen sollen — ich hätte zu sehr nach der Eingebung des Augenblickes gehandelt. Ich hätte warten sollen. Und möglicherweise, obgleich ich alles in der ehelichen Absicht, sie zu schützen, getan hatte, hätte ich durch meine unüberlegte Handlungsweise Stalia nur Unannehmlichkeiten bereitet.

Ich war jetzt in Angst und Sorge; dazu die Liebe und das Gefühl der Nachsichtigkeit gegenüber dem Geheimnis, das gibt eine Mischung, die man sehr schwer verträgt. Ich sah schlaflose Nächte und angstvolle Tage voraus.

Aber meine gute, altenglische Starrsinnigkeit und Redlichkeit kam mir zu Hilfe und erleichterte mich. Gott sei Dank waren wir in England, unter dem Schutze des englischen Gesetzes. Rechte kommen, was wollte, ich würde mein Bestes tun, das Mädchen zu beschirmen, das durch seine Schönheit und Anmut einen so tiefen Eindruck auf mich gemacht, und das durch sein Leid so viel Anspruch auf meinen männlichen Schutz hatte. Selbst wenn sie mir kein besonderes Recht, sie zu schützen, gab, hatte ich das Recht jedes Mannes, einzuschreiten, wenn er eine Frau in Gefahr sieht.

Dieser Gedanke erwärte mich; aber plötzlich wurde ich wieder abgelenkt bei der Erinnerung an die kühle Bemerkung des Mannes mit dem Ring: „Ich gebe Ihnen den Rat, sich nicht in Dinge zu mischen, die Sie nichts angehen. Und diese gehen Sie wirklich nichts an.“

Gut, was tat's! Er würde sehen, ob es mich etwas anging oder nicht. Wenn ein Mann liebt, geht ihn alles an, was die geliebte Frau angeht — und zwar ganz bedeutend.

Jedenfalls war Stalia sicher bei meiner Mutter, unter meinem Dache.

Als ich mich am Abend nach der Ordination ins Wohnzimmer begab, war Stalia schon in ihr Zimmer gegangen, und meine Mutter kam gerade von ihr. Ich wußte sehr wohl, daß sie bemüht war, es ihrem Gaste behaglich zu machen, denn das war ihre Art bei jedermann, und sie hegte natürlich ganz besondere Sympathie für ein verlassenes Mädchen, das vom Grabe seines geliebten Vaters kam.

„Ich bin sehr froh, daß wir sie hierher gebracht haben, Heinrich,“ sagte meine Mutter. „Ich würde nicht schlafen können, wenn ich das arme Kind allein in diesem Zimmer drüben gewußt hätte. Manche Leute werden mich verrückt schelten, eine Fremde, von der wir tatsächlich nichts wissen, ins Haus zu nehmen; aber ich halte es für meine Christen- und Frauenpflicht, hier über das allgemein Uebeliche hinauszugehen.“

„Du hast recht, Mutter,“ entgegnete ich. „Hat Fräulein Romatti sich darüber geäußert, was sie zu tun gedenkt?“

„Ja, ich habe sie zum Sprechen ermutigt. Sie erzählte mir, daß sie einen Auftrag ihres Vaters zu erfüllen hätte; wenn das geschehen, wolle sie ins Kloster Sacre-Coeur bei Genf zurückkehren. Die Schwestern würden sich sehr freuen, sie zu sehen und freundlich mit ihr sein. Es ist eine große Beruhigung, das zu wissen.“

Ich gab nicht gleich Antwort darauf; ich machte mir Stalia nicht als Inwohnerin eines Klosters denken.

„Mutter,“ sagte ich endlich, „mit Dir kann ich mich immer am besten beraten, ich habe Dir immer alles anvertraut. Ich habe etwas wie ein Abenteuer heute abend erlebt, ich will es Dir erzählen.“

Ich erzählte alles, sie hörte aufmerksam bis ans Ende zu, dann dachte sie lange nach, ehe sie sprach.

„Mein Junge,“ sagte sie endlich, „ich glaube Du warst etwas zu rash. Ich weiß, Du bist impulsiver Natur, wie Dein Vater war. Tatsächlich sind die Angelegenheiten dieses Kindes nicht die Deinen. Vielleicht hat sie genauere Instruktionen von ihrem Vater erhalten und sagt nichts darüber, weil sie sich nicht für berechtigt hält, darüber zu sprechen.“

„Mutter, wenn sie sagt, daß sie den Namen des Mannes, den sie suchen soll, nicht kennt, dann ist es auch sicher so,“ rief ich.

„Ja, Heinrich, sie hat aber nicht gesagt, daß sie auch nicht weiß, wo sie ihn suchen soll. Du gehst von der Voraussetzung aus, daß sie herumwandern muß; sie hat nicht widersprochen, weil sie vermutlich fürchtet,

daß dem Vater gegebene Versprechen der Geheimhaltung zu verletzen, wenn sie sagt, wo sie den Mann zu suchen hat.“

Ich dachte darüber nach. Ein gesundes Argument war das jedenfalls, es konnte in der Tat so sein.

„Ich glaube,“ fuhr meine Mutter fort, „daß Fräulein Romatti in einigen Tagen den Wunsch äußern wird, besondere Plätze aufzusuchen, und uns sagen wird, sie müsse in Geschäften ausgehen.“

„Aber das will ich eben nicht!“ rief ich aus. „Wer weiß, wohin sie gerät in einer ihr ganz fremden Stadt, in London noch dazu!“

„Nun, wir müssen sie zu schützen suchen, so gut wir können. Aber das wird sich ja finden; mach keinen Bärm, solange keine Ursache dazu ist, mein Junge. Vergiß nicht, daß Fräulein Romatti uns als Fremde betrachten muß, als Fremde zwar, die ihr in der Not Freundlichkeit erwiesen haben, aber immerhin als Fremde — und daß sie ein Recht hat, ihre Angelegenheiten auf ihre eigene Weise durchzuführen. Laß uns jetzt zuwarten, was sie tut.“

Indessen war Fräulein Romatti in den nächsten Tagen nicht imstande, irgend etwas zu tun. Ihres Vaters plötzlicher Tod und die begleitenden Umstände hatten sie in einen leichten Fieberzustand versetzt, und ich mußte ihr etwas verschreiben. Für zehn Tage war sie ans Zimmer gebannt; es waren keine ernstern Symptome da, sie brauchte bloß Ruhe und freundliche Gesellschaft, und die hatte sie.

Meine Mutter pflegte sie, als ob sie ihre eigene Tochter wäre, und ich freute mich, daß ihre Freundschaft täglich zunahm. Aber auch meine Liebe nahm zu und ebenso der Wunsch, sie vor Unbill zu schützen. Während dieser zehn Tage ereignete sich wieder etwas Geheimnisvolles.

Zwei Tage, nachdem ich dem Mann mit dem Ring in Frascati begegnet war, fand ich des morgens in meinem Ordinationszimmer einen Mann, den ich nie zuvor dort gesehen hatte. Daran war nichts besonderes, neue Patienten kamen oft in den Ordinationsstunden zu mir. Auch im Äußern dieses Mannes war nichts besonderes. Er war gut, wenn auch schlicht gekleidet, sein Benehmen war das eines anständigen, fast vornehmen Mannes. Was mir hauptsächlich bei ihm auffiel, war, daß er zu Anfang unseres Gespräches mich scharf und eindringlich musterte, als ob er ein Bild von mir aus dem Gedächtnis malen müßte. Es machte mir den Eindruck, als schreibe er sich die Farbe meiner Augen und Haare, den Schnitt meiner Nase, alles ins Gedächtnis. Ich begann nachzudenken, wo ich schon diesen Gesichtsausdruck einmal gesehen hätte; da erinnerte ich mich, daß es bei einem berühmten Detektive war, mit dem ich einmal zu tun gehabt hatte.

Das zweite Auffällige war, daß er gar nicht darnach ausah, als ob er einen Arzt brauche; er war voll Leben, Kraft und Gesundheit.

„Herr Doktor, ich leide an Schlaflosigkeit,“ sagte er. „Können Sie irgend etwas dagegen tun?“

Er sah nicht aus wie einer, der an Schlaflosigkeit leidet. Er hatte nicht den gequälten, müden Gesichtsausdruck, nicht die Unruhe in den Augen. Ich ließ ihn niedersehen und mir erzählen. Bitt er schon lange daran? — Nein, erst seit einer Woche. — Könnte er sich es irgendwie erklären? — Bloß damit, daß er in letzter Zeit sehr viel gearbeitet habe. — Was er wäre? — Ein Journalist. — Bei einer Morgen- oder Abendzeitung? — Bei einer Abendzeitung. — Wie lange arbeite er des Nachts? — Seine Arbeit dauere eigentlich bis sechs Uhr, aber er arbeite oft für sich — er schreibe einen Roman — bis elf Uhr. Er hatte diese Anfälle schon früher gehabt, aber jetzt beunruhigte es ihn — er könne jetzt gar nicht schlafen.

„Sie sehen aber nicht aus, als ob sie an Schlaflosigkeit litten,“ sagte ich, ihn fest ansiehend. Er erwiderte meinen Blick, ohne im geringsten auszuweichen.

„Morgens um sechs Uhr sehe ich etwas schlecht aus,“ sagte er, „aber da mache ich eine Runde durch den Park, nehme dann ein kaltes Bad und esse ein gutes Frühstück. Wie schlecht auch die Nacht gewesen sein mag, das richtet mich wieder auf. Ich bin sonst sehr gesund; ich möchte bloß wieder schlafen können und mag nicht gerne Arzneien.“

Ich konnte nicht sagen, warum, aber ich glaubte ihm nicht. Ich hatte den Eindruck, als erzähle er mir ein Bündel Lügen, einige davon sogar etwas plump. Indessen tat ich, als ob ich ihm glaube, gab ihm Ratschläge und forderte ihn auf, in einigen Tagen wieder zu kommen; er versprach es zu tun.

(Fortsetzung folgt.)

K. K. priv. Oesterreichische Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe

Kapital und Reserven zirka K 245 Millionen

Die Filiale in Pola

beschäftigt sich mit allen bankgeschäftlichen Transaktionen
Emittiert Spareinlagebücher und eröffnet Ronto-Korrents

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren
An- und Verkauf aller Gattungen Effekten, Valuten und Devisen
Entgegennahme von Börsenaufträgen für die Wiener u. Triester Börse
Durchführung von Militär-Heiratskautionen sowie von Einkillierungen und Revinkillierungen
Versicherung gegen Verlosungsverlust — Vorschüsse auf Effekten

Tüchtige Hausfrauen

die einen vorzüglichen und gesunden Essig schätzen.
begehren ausschließlich nur den renommiert echten

Görzer Goriup-Essig.

Vertretung und Lager: M. Petronio, Via Fondaco 6.

Zu haben in allen Gemischtwarenhandlungen. Tel. 141.

„HA-HA“

Der beste und billigste
Schuh



K
12.50
15.50

Allein-
Verkauf:

ROBERTO BONYHADI POLA
VIA SERGIA 33.